

DEUTSCH

SR: rampe?

tier: reicht!

SR: 20 minuten podcast über

tier: wie rampen tatsächlich nicht reichen wenn wir über accessibility beziehungsweise barrierefreiheit reden heute werden wir ein bisschen ranten darüber wie barrierearm alles ist, damn! (ironie)

SR: wie hervorragend dass alles funktioniert ich bin SchwarzRund und schreib zurzeit an meinem zweiten roman der unter anderem die großartige tainoprinzessin Anakaona behandelt!

tier: ich bin simo_tier und ich arbeite zurzeitausschließlich mit collagen und das macht mich unglaublich glücklich

SR: yes! sehr gut, sehr gut! ja genau du hast ja gerade so ein bisschen erklärt was unser thema heute ist und ja wir wollen ein bisschen wut teilen das passt ganz gut, ich bin heute sehr schlecht gelaunt

tier: das tut mir leid!

SR: das ist in ordnung, das gehört dazu!

tier: so ist das manchmal.

SR: ja, ich dachte wir könnten einfach mit einer anekdote einsteigen vielleicht beide?

tier: gute idee!

SR: was ist denn so die letzte oder die wichtigste situation die besonders absurd war die dir in bezug darauf passiert ist?

tier: mir fällt vor allem ein dieses wo ich jetzt mit dem rollstuhl unterwegs bin und tatsächlich das mit der rampe wichtig ist. wo ich für ein treffen in eine bar wollte und wir haben diese bar ausgewählt nicht wegen der barrierefreiheit oder -armut sondern wegen der location weil wir ganz viele leute waren die von unterschiedlichen orten berlins zusammenkamen. deswegen habe ich diese bar ausgewählt und dachte okay ich rufe da an und frage nach. erstmal war es unglaublich schwierig da jemals zu erreichen letztendlich hat es dann doch geklappt und dann hatte ich gleich den chef am telefon und er meinte „auf jeden fall haben wir eine rampe das wird klappen“. dann war ich so „okay dann ist ja für den abend gesorgt“, bin hingefahren, eine von den leuten die ich treffen wollte war schon da und war so „oh je, sima das wird nicht laufen“ weil die sehr bemüht und super-nette tresenkraft überhaupt keine ahnung hatte von der rampe und meinte sie arbeite da schon seit zick jahren

SR: o-oh

tier: und habe noch nie irgendwie was von ner rampe gehört oder gesehen hat sich dann voll bemüht, 1000 mal entschuldigt also es war ja auch wirklich nicht ihre schuld also der chef hatte es einfach nicht kommuniziert. und hat dann versucht sehr bemüht mehrere alternativen zur rampe irgendwie zu finden. da gab es halt nur ein eine stufe also es war auch nicht mal so hoch, aber sie wollte tatsächlich dass ich über so'n.. über diese schilder die es so gibt von bars und cafés die dann draußen stehen wo drauf steht heute ist der tee günstig

SR: suppe!

tier: oder so... dass sie nehmen würde (beide lachen) und ich damit dann hoch fahren würde was ja natürlich, das würde nie klappen und das wäre super-gefährlich und das war einfach so ein fail auf allen ebene also dass die arbeit schon gemacht wird von mir und irgendwie angeblich von den leuten vor ort obwohl das dann nicht geklappt hat und nichts hat geklappt! (lacht)

SR: wow

tier: es war absurd! zum glück gab es nebenan sofort einen laden der ohne stufen zugänglich war also war der abend jetzt nicht ein völliger reinfall aber es war abenteuerlich!

SR: also es reicht quasi nicht nur einer rampe zu haben, das personal sollte davon auch gehört haben

tier: genau! ich selber hab ja vorher in gastro gearbeitet und so schwierig ist es doch nicht einmal zu sagen „hier ist die rampe, so wird sie benutzt“ dass dauert dann höchstens ne viertelstunde wenn mal alle da sind und dann ist gut!

SR: dann, ja! das ist schon schon sehr absurd weil so eine rampe nicht günstig ist, es würde dann ja auch sinn machen kund_innen in den laden zu bekommen also nach so ein investment!

tier: als empfehlung für alle die irgendwie so gastronomisch unterwegs sind: es lohnt sich auch auf so ner webseite dass dann hin zu schreiben dass sie ne rampe haben. also das haben ganz ganz viele läden haben wir auch schon erlebt so läden die eigentlich nirgendswo steht dass die zugänglich wären mit dem rollstuhl, sind dann zugänglich und sind so „ah, uns fragt ja nie jemand“. also es kann auch vorne irgendwie an die tür ein schildchen getan werden „wir haben eine rampe, fragt uns“, bzw auf der webseite so dass mensch schon planen kann.

SR: auf jeden fall auf jeden fall!

tier: ja, erzähl mal von dir, hast du eine anekdote?

SR: ja ich glaub, ich glaub schon! also ich werd ja öfter gebucht auch in so zusammenhängen die sich dann inklusiv nennen oder intersektional oder auch einfach beides, weil das sind beides gute wörter mit i

tier: hahhah

SR: und das klingt immer netter auf dem flyern und eigentlich haben die meisten menschen zu beidem keine wirklich emotionale connection so und das ist dann immer ganz spannend dass das publikum halt unbedingt inkludiert werden soll und dass die themen unbedingt intersektional sein sollen – ja auch behinderung, ja ja! und wenn ich dann aber tatsächlich an komme mit meinen inklusions- ansprüchen und meinen inklusiven, intersektionalen ansprüchen an veranstaltungen, sind alle auf einmal fürchterlich böse und dann wird das ein bisschen gegen mich eingesetzt so im sinne von „das event ist doch aber so wichtig weil es so wichtig ist in bezug auf inklusion dass du doch jetzt mal auf DEINE behinderung verzichten könntest, lass sie doch mal einfach draußen“

tier: wow!

SR: und es ist unglaublich frustrierend das sie dann wirklich denken diese großen begriffe würden schon gefüllt werden mit wir machen da auch so eine halb-gute, halb-schlechte rampe an die tür und machen aber keine gänge frei dass rollifahrer_innen auch wirklich durchkommen würden, unsere theke ist vier meter 80 hoch und unsere barkraft ist ein meter 20 groß (lacht), so dass auf jeden fall keine gespräche stattfinden können zwischen barkraft und rollifahrer_in also sowas ist schon immer irgendwie hochgradig verwirrend, verwirrender wird es für mich dann aber tatsächlich wenn viel mit gedacht wird, also es gibt irgendwie einen ruheraum und es gibt ein awareness-team und alles! was ich alles total super finde und dann komme ich irgendwie an und sag „hey wenn ich dann irgendwie 14 stunden rumlaufen soll bei dem event, bräuchte ich ein ort wo ich mich kurz zurückziehen kann“, was jetzt noch nichtmal so ein krasser anspruch ist, den haben die meisten künstler_innen, es ist tatsächlich ziemlich anstrengend 14 stunden am stück mit leuten in kontakt zu stehen vor allem mit chronischen rüschmerzen und das geht dann immerso gar nicht. und dann wird das so gegeneinander ausgespielt. vielleicht ist das ein guter andockpunkt, ohne jetzt hier namen nennen zu wollen, es gibt ja so ein buch-zusammenkommen sag ich jetzt mal, bei dem wir beide jetzt seit zwei jahren nicht mehr tablen könne, n also nicht mehr unsere artikel vor ort verkaufen können. genau so zu uns: ich bin eine person mit nicht- sichtbaren behinderungen, vor allem also chronischen rüschmerzen und verschiedenen trauma bedingten psycho- sachen und so chronischen erkrankungen. magst du kurz was zu dir sagen?

tier: ja, bei mir war es bis vor kurzem auch so dass meine behinderung vor allem unsichtbar war. ich habe eine krankheit die heisst ME, was eine vor allem mit ganz viel schmerzen, erschöpfung und stress- bedingtem bla-trauma-bla alles möglichem, sehr komplex, alles mögliche ist da drin und seit kurzem habe ich aber glücklicherweise, was mein leben sehr erleichtert. einen e-rollstuhl und deswegen bin ich sehr sichtbar behindert und daher ändern sich meine erlebnisse was das alles angeht. es fiel mir auch oft sehr schwer und deswegen bin ich immer wieder sehr begeistert von wie toll du das machst dieses, oder eigentlich musst du das ja machen, dieses kommunizieren über deine bedürfnisse, beziehungsweise was für dich barrierefreiheit bedeutet, weil ich glaube ich finde es auch wichtig dass wir hier darüber reden dass es halt nicht nur.. also es ist wichtig sich ja auch anzugucken wie die rampe aussieht und die rampen-situation ist, aber halt eben um diese ganzen anderen sachen. und dass wir langsam vielleicht weitere schritte dann unternehmen können in räumen die wir vielleicht mit veranstalten oder besuchen und so zugucken ok behinderung heißt

nicht nur, oder nicht nur noch leute in rollis sind behindert, sondern ganz ganz ganz viel leute..

SR: oder besser behindert (ironie)

tier: ja, besser behindert, diese leute im rolli benötigen barrierefreiheit, dann ist es viel zu kurz gedacht, also das ist auch so was was mich immer völlig kirre macht wenn es räume oder veranstaltungen gibt wo dann tatsächlich steht „barrierefrei!“ dieses wort mag ich dann überhaupt nicht!

SR: ah, I hate that word!

tier: weil du kannst nie alles mitdenken und vor allem wenn das dann irgendwelche räume sind und da steht „wir sind barrierefrei“ dann heißt das dass die ne rampe und ein rolliklo haben, und manchmal sogar nicht mal ein rolliklo!

SR: ja, ja, nee, definitiv! und das war ja auch bei dieser veranstaltung so dass wir als die einzigen leute die explizit über behinderung sprechen (wir wissen ja nicht wie die anderen leute positioniert sind) aber dort eben sachen verkauft haben und dann haben sich einige rollifahrer_innen völlig zu recht beschwert dass es zu voll war, also das war die veranstaltung ist jedes jahr einmal. es war auch viel zu voll, es war auch wirklich kaum durchzukommen

tier: zu eng gebaut mit den tischen

SR: genau, die tische waren zu eng und aber die entscheidung die drausentstanden ist, war so ein bisschen befremdlich. weil dann tatsächlich entschieden worden ist... magst du das kurz erzählen?

tier: naja da wurde entschieden das halt so, na ich sage wir so als einzelkünstler_innen dann nicht da mit-verkaufen können, weil die hat jetzt weniger tische vergeben um eben platz für die besuchenden rollifahrer_innen zuschaffen, und das fühlte sich halt sehr absurd an: „dadurch dass wir die behinderten aktivist_innen ausladen schaffen wir mehr platz für behinderte“.

SR: ja auf jeden fall und dann ist ja auch die entscheidung gefallen oder in der entscheidungs-email stand dann auch mit drinne: „wäre es denn möglich dass ihr darauf verzichtet?“ also wir hatten artikuliert was wir quasi brauchen um dort verkaufen zu können und dann wurde von denen der wunsch geäußert ob wir nicht einfach nicht die bedürfnisse haben könnten oder so? (lach)

tier: also ich würde dann noch einen weiteren aspekt dazuholen, weil wir ja beide uns auch als fett positionieren oder fett sind

SR: ja

tier: und meinten wenn tische und so sehr sehr eng bebaut sind, dann ist es sehr unbequem da als fette person zu sitzen und das war ja auch nice das mitzudenken und das wäre ja dann auch, also wir hätten mal nicht fett zu sein. also das wurde nicht so gesagt aber so fühlte sich das an.

SR: naja eigentlich war die frage könntet ihr nicht einfach dünn und abled sein, wir wollen jetzt endlich behinderte und fette menschen mit denken! (ironie)

tier: (lacht) ja, ach das ja und das ist einfach... diese sache ist liegt ja auch schon.. das ist jetzt nichts aktuelles, liegt schon ziemlich weit zurück, aber was das dann für schmerz hinterlässt.. und also wir reden immer noch darüber!

SR: es ist einfach hochgradig skurril! es zeigt einfach dass null verständnis dafür da ist das halt bei jeder reduktion nicht bedeutet das sich irgendein label aufzukleben und zu sagen „yey, I did it!“ oder irgendwie die gruppe die am lautesten schreit zu beachten und allen anderen irgendwie gegen das schienbein zutreten so. genau also das waren so kurze einblicke wo wir so gemerkt haben wie eben rampe reicht was ja auch der titel unserer podcast-reihe ist zu eher ja, weniger repräsentation tatsächlich führt! und eher dazu führt dass behinderung schlechter mitgedacht wird. du bist ja selber auch veranstaltendeperson beim queer zine fest. und wie geht ihr denn damit um? queer zine fest berlin

tier: na, erstmal muss gesagt werden dass in unserem orgateam auch mehrere behinderte leute drin sind und ich glaube dass

SR: ein erster punkt!

tier: ein erster punkt.. ich bin immer wieder überrascht wenn naja dass, ist halt das leben glaube ich von vielen able-bodied leuten die halt dann keine behinderten leute kennen und dann ..mensch bewegt sich ja sehr in den eigenen kreisen und deswegen wird bei uns ja vieles automatisch mitgedacht, weil wir dann so sagen ich brauche das und das und das und ist das schon mal.. aber ja,

wir haben von anfang an eintatsächlich das „i-wort“, einen sehr intersektionalen ansatz gehabt undgemeint okay was stört uns alles an veranstaltungen? wie wollen wir dasbesser machen? also was zb. raum- findung und so angeht, was sich dannherausgestellt hat das wirklich schwierige sache, wenn mensch dann wirklichknallhart ist mit den eigenen ansprüchen wie zb der raum soll barriere- alisorollstuhl-zugänglich sein und genug räume haben damit mensch dann auch sosachen anbieten kann wie zum beispiel kinderbetreuung oder ein ruheraum oderessen! und dann tatsächlich was wir auch machen ist dass wir ein sehrgreifbar – sag ich mal – antirassistischen ansatz haben, dass wir eine verhärtetetürpolitik fahren in der weiße leute die so kulturelle aneignung sachen anihren körper tragen keinen zugang bekommen.

SR: yes!

tier: was sich als eine sehr schönesache herausgestellt hat, weil das den raum einfach sehr angenehm entspannt undfreundlich macht, das aber ein problem gewesen ist mit raum-findung.

SR: mh-hm

tier: also das nur sonebenbei, weil dieses überhaupt einen barriere-armen raum zu finden in berlinit's a struggle!

SR: ja, definitiv!

tier: und dann noch diese weiteren politischen aspekte dazu

SR: ja, und zum beispiel denkt ihr auch sowas wie alkoholsucht mit indem es keinenalkohol bei euch gibt

tier: ja!

SR: und genau also ich finde schon dass es ganz spannendist zu gucken was eigentlich alles geht! und dass es eigentlich nicht notwendigist sich dann das label rauf zu packen das mensch alles umgesetzt hätte! genaudass quasi wenn du versuchst vieles mitzudenken wird ja eigentlich mehr undmehr klar dass du nicht alles mit denken kannst!

tier:genau!

SR: und das immer so eineabwägung ist von ok, wenn wir jetzt diese politik fahren, also zum beispiel wirmachen die gänge größer, es gibt weniger tische, dann hängt er ja zwangsläufigdran dann letztendlich politische entscheidungen zu treffen! wenn ichweniger tische habe, wem gebe ich diese tische? und wem gebe ich diese tische eben nicht!und das ist halt das wo kapitalismus dann reinkommt! also bei dieser buchveranstaltung sag ich jetzt mal (lacht), wurden nur sehr kapitalistischeentscheidungen getroffen: ok wir müssen barrieren mitdenke,n das geht jetztgerade nicht anders, heißt wir haben weniger raum, heißt den wenigen raumvergeben wir so effizient wie möglich! und das zeigt dass behinderung eigentlichnicht mitgedacht worden ist, weil dann müsstest du jede stufe immer behinderungmit denken.. okay wenn wir weniger tische haben können, wer kriegt diese tische?wenn wir jetzt ein publikum haben mit behinderungen hätten die ja vielleicht auchgern medien die nicht nur von abled people handeln und nur von abled people geschriebenworden sind, also selbst aus kundenperspektive machtdas ja relativ wenig sinn und generell wenn wir irgendwie neinklusive veranstaltung sein wollen, eine intersektionale veranstaltung, dann alsowelche perspektiven schütze ich dann,?welche perspektiven müssen dannreinkommen auch wenn es vielleicht ne schlechte kapitalistische oder schlechtekapazitäre entscheidung ist?

tier: es heißt halt dass es sehr viel mehr arbeit benötigtes ist nicht mal so, oh lass mal jetzt irgendwie mit paar leuten zusammenkommen, uns dreimal treffen und dann eine veranstaltung auf die beine stellen.

SR: genau!

tier: es ist wirklich viel viel viel arbeit, viel mehr als mensch sich das vorher sovorstellen könnte, und ich finde es wichtig das zu benennen und auch wichtig sich dann die zeit zu nehmen.

SR: ja, das stimmt!

tier: mehrere veranstaltungen dieich kenne und gut finde machen das auch so dass es die nicht unbedingt jedesjahr gibt! letztendlich sind es ja leute die sichquasi selber ausbeuten, das in anführungsstrichen, „ehrenamtlich“ allesmachen dafür nix kriegen..

SR: oder auch bezahlt! aber das ändert jedoch nichts daran:auch wenn du bezahlt arbeitest ist deine

zeit ja begrenzt!

tier: genau und manchmal finde ich ist wichtiger dann zu überlegen: okay was möchten wir alles anbieten bei unserer veranstaltung und können wir das, wie lange dauert das wird das alles durchführen können? und dann vielleicht auch den schritt zurück zunehmen zu sagen: nee wir schaffen das nicht in drei monaten, wir schaffen es auch nicht in einem halben jahr! und das dann zu machen! und ich glaube vor allem das dann transparent zu machen, dass ist das was ich immer wieder lerne, auch selber als veranstaltende person: je transparenter du diese planungs-schritte auch nach außen trägst an die community, für die diese veranstaltung gedacht ist, desto einfacher wird es dann auch!

SR: ja aber da ist ja unglaublich viel wissen und erfahrung und auch wille das zu teilen! das ist ja einfach geiler was vorher zu teilen wie wenn es schiefgegangen ist!

tier: genau

SR: ja das ist ja definitiv eine große lehre die ich auch ziehe. ja, es gibt events die das gut hinkriegen, trans film festival (berlin) fällt mir da zum beispiel ein!

tier: ja, genau! an die dachte ich auch!

SR: dann one world poetry night von Lahya Aukongo

tier: ja, jeden monat in Berlin!

SR: ja und aber auch mit großen pausen! also Lahya nimmt sich auch die zeit dann kritik einzuarbeiten und zu sagen: okay es braucht halt nicht.. es ist jeden monat, aber immer mit der sommerpause und die gibt dann halt einfach zeit zu überlegen: okay wie gehe ich das jetzt an, okay wie kann ich das besser machen? das ist schon ein wichtiger faktor! ja ich glaube das ist das was mich am meisten daran nervt an dieser idee von diesem icon von diesem rollstuhlfahrer der in diesem schrecklichen rollstuhl sitzt auf diesem blauen hintergrund diese idee von also aus behinderten perspektive – wenn wir das möglichst einfach verkaufen was die lösung ist, dann machen dass auch alle, und dann ist alles schrecklich einfach und wir werden sofort inkludiert.. und so eine vereinfachung von community bedürfnissen macht aber eigentlich immer dass wir beschissene narrtive selber pushen sone?

tier: ja

SR: und das nervt mich, das nervt mich weil wir haben echt viel mist gebaut was so ableismus angeht und das wird sich jetzt nicht in zwei minuten entleeren lassen und das ist auch nicht aufgehoben durch irgendwie eine metallschiene die dann nicht mal befahrbar ist! (beide lachen)

tier: und jetzt fragen sich vielleicht viele so ja okay da habt ihr jetzt viele gute punkte gebracht, wie soll ich das überhaupt umsetzen mit meiner gruppe?

SR: was ist die lösung?

tier: oder mit meinem laden oder so. und die lösung ist tatsächlich – und das könnte mensch auch so übergreifend benutzen diesen tipp: wenn du irgendwas organisierst, zb in einer gruppe und diese gruppe ist sehr homogen, dann hol dir hilfe von außen! es heißt nicht, du musst auch nicht jetzt als able bodied person oder gruppe unbedingt jetzt dir krampfhaft 1000 neue disabled friends holen sondern ..

SR: that's weird!

tier: was sehr weird ist, ja. du kannst tatsächlich leute als consult-, consultants?

SR: berater_innen

tier: als berater_innen einstellen und dafür dann geld geben! also zum beispiel eine sehr gute person die ihr einstellen könntet wär zum beispiel SchwarzRund!

SR: yeah!

tier: wo es jetzt auch auf der webseite schwarzung.de eine

SR: (singt) promo, promo!

tier: eine unterseite gibt für beratung wo mensch online SchwarzRund einfach buchen kann!

SR: genau und dann berate ich euch per skype!

tier: genau, also zum beispiel white guilt clean-up ist eine sehr tolle gruppe mit der wir vom queer zine fest berlin schon sehr lange zusammenarbeiten, weil wir eine weiße orga sind und nicht alles was rassismus angeht mitdenken können, also haben wir dieses thema externalisiert und uns eine

expertin dazu geholt, die uns begleitet und die wir für ihre arbeit bezahlen!

SR: es ist total gut leute auch zu bezahlen, eine total gute idee! ich weiß dass werden die ganzen weißen links jetzt nicht so ganz verstehen, aber..

tier: oh my god! (ironie)

SR: what? paying people for events? (ironie) das ist auch ne barriere sache!

tier: und behinderte leute dürfen auch bezahlt werden!

SR: genau und das ist auch ein ding ne? wenn ihr irgendwie eure orga so strukturiert dass ihr euch immer für zwölf stunden trifft in einem schicken café dreimal die woche wo es ordentlich viel Bier gibt, euch dann wundert das irgendwie eure gruppe nur aus 24-jährigen weißen leuten bestehen die so breit wie mein Oberschenkel sind, liegt das vielleicht auch daran dass eure arbeitsgruppe schon massiv viele barrieren hochruft, weil wer kann es sich überhaupt leisten • auch finanziell – unbezahlt zu arbeiten?

das ist ein anspruch der ganz viel an mich gestellt wird dieses: „aber du könntest doch auch unbezahlten aktivismus machen, dann wärst du doch so einer richtige aktivist*in!“ wo ich mir denke ja, aber dann kann ich nicht, geht halt nicht! wenn ich zwei monate unbezahlt arbeite habe ich kein geld und dann muss ich wieder jobs machen die machen dass ich keinen aktivismus machen kann! für mich funktioniert aktivismus nur auf einer bezahl-ebene. also so weit geht das halt und da merkt ihr schon: das bietet ganz viel stoff und darum wird es auch in unserem podcast tatsächlich gehen: nämlich dass rampen nicht reichen! und ganz viele aspekte die wir uns so ausgesucht haben die euch hoffentlich einerseits näher bringen wie komplex das ganze ist, aber auch so ein paar ansätze liefern zum einfach alles besser machen und bessere forderungen aufstellen wenn ihr veranstaltung kritisiert.

tier: ihr könnt auch unter anderem wenn dieser podcast euch geholfen hat und vielleicht weitergebracht hat uns bezahlen!

SR: yes!

tier: nämlich über unsern patreon den ihr verlinkt hier irgendwo findet.

SR: genau! das wird sein [patreon.com/rampereicht](https://www.patreon.com/rampereicht) wenn alles gut geht, aber ihr findet das auch in den show-notes.

tier: genau, dann könnten wir zum beispiel uns einen leckeren tee kaufen, oder halt sonst auch bezahlt werden. und der plan ist ja dass wir später noch weitere leute einladen um beiträge zu machen oder wir mit ihnen uns unterhalten und wenn wir noch weitere leute dazuholen, expert_innen dazuholen, möchten wir diese natürlich auch

SR: bezahlen! genau mit eurem geld am besten (lacht!) die idee ist folgendermaßen: unseren podcast gibtes einfach für umsonst, weil wir wollen dass alle ihn hören können die irgendwie zugang zum internet haben. wir setzen uns auch dafür ein dass wir skript haben und das auch noch mal extern hochladen dass es auch gelesen werden kann.

tier: genau!

SR: das sind unsere beiträge dazu damit wir uns das aber auf längere zeit leisten können, also die erste staffel finanzieren wir jetzt quasi einfach vor, auf eigene kosten, damit wir uns aber leisten können wegen der zeit, aber auch vor allem wegen den gästen, brauchen wir halt ganz dringend eure unterstützung. ja das wäre cool wenn ihr das machen könnt! wir haben aber noch was für euch:

tier: genau wie wir jetzt immer machen möchten zum ende der folge ist eine empfehlung! wir empfehlen gern medien die gerade zu dem thema worüber wir heute reden passen.

SR: wir empfehlen heute ein ganz tolles video von dem projekt „100 percent me“ und das projekt wurde leider eingestellt, das ist fürchterlich schade! aber die videos sind weiterhin verfügbar und da gibt es eins von Len. Len nutzt selber ein rollstuhl und seine bestefreundin, vermute ich mal, die ist auf jeden fall in vielen videos dabei, ist eine person die keine körperlichen einschränkungen hat und in dem video versuchen die so darzustellen in so einem videospiele-charakter, was ziemlich cool ist, alles so barrieren sind die vom gemütlichen wohnzimmer daheim bis zur kneipe sich in Lens weg stellen die für die freundin eben einfach total gut zu überwinden sind.

tier: genau mit viel rage und frust, aber eben auch vor allem wut und so ein bisschen durch dieses videospiele charakter auch ein bisschen lustig weil es ist auch wichtig über über diese ganzen

sachen zu lachen denn sonst ist das manchmal auch ziemlich schwer auszuhalten.

SR: auf jeden fall, auf jeden fall! also das ist unsere empfehlung. explizit das video werden wir euch verlinken, aber guckt auf jeden fall alles an von dem projekt, es ist sehr sehr nice!

tier: wir sind..

SR: verrückt

tier: behindert

SR: krank

tier: trans

SR: queer

tier: müde

SR: Schwarz

tier: risikogruppe (beide lachen)

SR: und dieser podcast

tier: ist es auch.